

# Staubentwicklung im Stadthafen soll sinken

02.07.2012 Oliver Schlappat



**Ein Kohlehaufen im Stadthafen Lünen, im Hintergrund die Wohnbebauung an der Straße Buchenberg. An dieser Stelle sollen drei Überdachungen entstehen.**

Lünen. Staubemissionen zu senken ist das Ziel eines Bauvorhabens, das die Stadthafen-GmbH am liebsten bis Ende September über die Bühne bringen will: Angrenzend an die Straße Buchenberg sollen drei Überdachungen entstehen, unter denen die derzeit frei gelagerte Kohle zukünftig liegen soll.

Staubemissionen zu senken ist das Ziel eines Bauvorhabens, das die Stadthafen-GmbH am liebsten bis Ende September über die Bühne bringen will: Angrenzend an die Straße Buchenberg sollen drei Überdachungen entstehen, unter denen die derzeit frei gelagerte Kohle zukünftig liegen soll. Der Bauantrag dafür werde in diesen Tagen gestellt, so Betriebsleiter Wilfried Weineck.

Die Überdachungen sind im Prinzip Lagerhallen, allerdings zu einer Seite offen – zu der der Straße abgewandten. Zusammen sind sie 60 Meter breit, ihre Bogendächer sind bis zu 13 Meter hoch – zwei bis drei Meter höher als die benachbarten Lagerhallen. Insgesamt sollen darin rund 15 000 Tonnen Kohle lagern können, die bisher an gleicher Stelle unter freiem Himmel liegen. Auf der anderen Straßenseite liegen mehrere Mehrfamilienhäuser, die bisher trotz Schutzmauer einen freien Blick auf das Hafengelände und die Lagerstätte haben. Sie werden zukünftig die geschlossene Rückseite der neuen Überdachungen sehen. „Wir wollen damit die Staubemissionen weiter eindämmen“, so Weineck. Investiert würden dabei etwa 300 000 Euro.

Der Stadthafen reagiert damit auf die nach wie vor erhöhte Schwermetallbelastung im Umfeld von Kupferstraße und Buchenberg, für die unter anderem auch der Stadthafen von manchen als möglicher Verursacher oder Mitverursacher angesehen wird.

Zwar glaubt die Stadthafen-GmbH nicht, dass sie Schuld an den hohen Werten trägt, dennoch habe sie sechs eigene Messstationen auf dem Gelände, so Weineck. Die Messwerte seien eher zur eigenen Überwachung gedacht, würden aber auch an die Bezirksregierung übermittelt. Ferner seien inzwischen 12 Wasserdüsen auf dem Gelände installiert, die sich bei Ladevorgängen einschalten, um Staub zu binden. Eine Schneekanone werde genutzt, um Wasser mit einem Zusatz auf die offenen Kohlelager zu sprühen, welcher für eine Art Kruste Sorge. Auch das reduziere die Staubentwicklung. Weitere neue Stellwände sollen außerdem den unmittelbaren Entlade-Bereich am Hafenbecken besser abschotten. Alles in allem seien im Stadthafen bisher rund 500 000 Euro in die Begrenzung der Staubentwicklung investiert worden. Weitere 40 000 Euro fließen in die Einhausung von Förderbändern einer Anlage, die Kohlenstaub für ein Hagener Kohlekraftwerk aufbereitet – rund 500 Tonnen täglich.

All diese Maßnahmen seien mit der Bezirksregierung Arnsberg abgestimmt, so Wilfried Weineck.